

GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Eine Trägerorganisation des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.
Eine Initiative der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus II
14053 Berlin

Geschäftsbericht 2019

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske & Partner PartG mbB
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte
Sponholzstr. 7, 12159 Berlin-Friedenau

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 beauftragt.

1. Rechtliche Grundlagen

Name	GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Sitz	Berlin
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine Erlebniswerkstatt zu betreiben;

9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

Gemeinnützigkeit	Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 4. September 2019 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.
Satzung	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 am 21. April 2008 im Handelsregister eingetragen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung, beurkundet am 27.07.2018, wurde der Gesellschaftervertrag ergänzt um das Organ Beirat. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 27.08.2018.
Handelsregister	Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte erstmals am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.
Finanzamt	Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31.12.2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01.01.2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer: 27/613/01778.
Gesellschafter	Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.
Gesellschafter- versammlung	Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch: <ul style="list-style-type: none"> - die Vorsitzende Claudia Zinke, - den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Rose, - den Schatzmeister Thomas Härtel, - den Beisitzer Dr. Heiner Brandi, - den Beisitzer Jürgen Stein.

Beirat

Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. Juni 2018 wurden nachfolgend genannte Mitglieder bestellt:

- Klaus Böger (Vorsitz),
- Claudia Zinke,
- Steffen Sambill,
- Cornelia Köhncke,
- Jan Lesener (bis zum 24.10.2019).

2. Bericht

a) Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.

Auf Beschluss des Vorstandes des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld sukzessive erweitert. Zum Stichtag 31.12.2019 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Mitarbeiter/innen
Sen BJF	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	45
Sen BJF	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK SchoolTeam	14
BA Tempelhof-Schöneberg	KICK Tempelhof	
Sen BJF	ankommen – KiezSport mobil	10
SKala / Phineo	RespektAkademie	2
Sen BJF (SPI / Ganztage)	Schulsozialarbeit an 29 Sekundar- und Grundschulen, Förderzentren, Gymnasium und OSZ	56
Sen BJF (Ganztage)	Ganztage Bewegt an 6 Sekundarschulen / 1 Gymnasium	16
Sen Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	BEispielhaft	2
BA Spandau	KiezSport & KiezWork & Wochenendöffnung Spandau	4
BA Spandau (Hilfen zur Erziehung)	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau	12
BA Pankow	SJZ Buchholz	3
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	KICK – SJBZ Lückstraße	4
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	6
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	4
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & geschlechtersensible Jugendarbeit & Gewaltprävention	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	8
	Summe Mitarbeiter/innen:	189

Zum Stichtag 01.01.2019 waren 188 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Am Stichtag 31.12.2019 sind 189 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Grundlage dieser Vereinbarung wurde am 20.02.2019 die gemeinsame Sitzung der Vorstände von Sportjugend Berlin und VSJ sowie der Geschäftsführung der GSJ mit den Themen Kooperation mit Schule und Gesundheitsförderung durchgeführt.

Im Ergebnis der Sitzung des **Beirats** vom 24.10.2019 wurde vor dem Hintergrund, dass in den letzten Jahren die Felder Bildung und Sozialarbeit in der politischen und öffentlichen Wahrnehmung auch seitens des LSB behandelt werden, der Kooperationsvertrag aktualisiert und auf den Landessportbund Berlin e.V. erweitert.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2018 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske & Partner PartG mbB und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt.

Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.11.2018 wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2018 gem. § 316 HGB von der Sozietät Seidler geprüft.

Die Feststellung der Jahresbilanz 2018 erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 27.06.2019.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es Veränderungen, die sich erst im Jahresverlauf ergeben haben. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2019** wurde im November 2019 aktualisiert und von der Gesellschafterversammlung am 25.11.2019 verabschiedet.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2020** wurde fristgerecht im November 2019 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 25.11.2019 verabschiedet.

Der von der Geschäftsführung zuletzt 2018 aktualisierte **Geschäftsentwicklungsplan** dient als Strategiepapier für die Organisationsentwicklung und definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. **Leitlinien zur Inklusion** sind veröffentlicht. Sie definieren Ziele und Arbeitsschritte und sind Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort.

In 2019 hat die GSJ unverändert **53 Projektstandorte** betrieben, die **sieben Arbeitsbereichen** mit jeweils eigener Leitungsstruktur zugeordnet sind. Die Runde der Arbeitsbereichsleitungen und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit tagte unter Leitung der Geschäftsführung an 9 Terminen im Jahr. Zur Förderung der internen Kommunikation existiert seit 2013 das Intranet.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte am 09.04. und 21.10.2019.

Arbeitsschwerpunkte in 2019 waren:

- Auswertung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im Bereich Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote an Schulen und die Maßnahmeplanungen.
- Erarbeitung eines Leitfadens zum Umgang mit Gefahrstoffen.

In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe existiert seit 2016 ein Notfall- und Krisenplan. Dieser regelt Verantwortlichkeiten und Abläufe, um in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln zu ermöglichen.

Mit dem Ziel, für die Jugendprojekte eine Entlastung von Aufgaben im Bereich von Gebäude und Technik zu schaffen, übernimmt seit Januar 2018 eine Stabstelle die Koordination des Facilitymanagements für die SportJugendClubs, MädchenSportZentren, KICK-Standorte und FiB.

b) Tätigkeitsbericht

Auf Grundlage § 13 in Verbindung mit § 11 SGB VIII erfolgte in 2019 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BJJ) für das Verbundprojekt Sportorientierte Jugendsozialarbeit mit 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren und 3 Mobile Teams sowie für die Bereiche Koordination / Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit den Einrichtungen wurde in 2019 eine offene **sportorientierte Jugendsozialarbeit** realisiert. Insgesamt wurden 47.186 (Vorjahr: 48.294) Angebotsstunden durchgeführt und 259.781 (Vorjahr: 256.527) TeilnehmerTage erzielt.

Herausgehobene Veranstaltungen waren

- die Dance-Demonstrationen durch die MädchenSportZentren am 14.02.2019 am Brandenburger Tor in Mitte und auf dem Anton-Saefkow-Platz in Lichtenberg;
- die Jubiläumsfeierlichkeiten zu 25 Jahren von 2 SportJugendClubs und 2 MädchenSportZentren sowie Geburtstage von 4 weiteren Jugendeinrichtungen;
- die gemeinsam mit dem VBKI realisierte Veranstaltungsreihe „Sport macht Schule“. Bei 12 Sportaktionstagen wurden 5.400 Kinder und Jugendliche erreicht, 75 mal wirkten Partnerorganisationen vor Ort mit, davon 35 mal Sportvereine;
- die School Finals Berlin im Streetball sowie die alljährliche Mitwirkung beim Familiensportfest des Landessportbundes Berlin im Olympiapark.

Im Handlungsfeld Gesundheitsförderung wurden am 19.03.2019 gemeinsam mit der Sportjugend der Themenabend des Berliner Jugendsports „Gesund.Bewegt.Vernetzt“ und im Dezember 2019 der GUT DRAUF-Fachtag zum Thema Stressregulation und Partizipation durchgeführt.

Zum vierten Mal fand im Sommer 2019 das Ferienprojekt **„Mein bewegter Sommer in Berlin“** auf Initiative von Sen BJJ und der Sportjugend Berlin statt. Fünf Einrichtungen der GSJ (SJZ Lychi, SJC ARENA, Kreatifhaus, Centre Talma und Wilde Hütte) haben jeweils 2-wöchige Feriencamps für Kinder im Grundschulalter durchgeführt.

An den beiden in 2018 erstellten **neuen Niedrigseilgärten** im Kreatifhaus in Lichtenberg und im SportJugendClub ARENA in Köpenick wurden Kompetenztrainings für Schulklassen aus dem Umfeld der Jugendeinrichtungen sowie von Schulen mit GSJ-Sozialarbeit durchgeführt. Des Weiteren gab es Schulungen für hauptamtliche Fachkräfte.

Als bedeutende Weiterentwicklung in 2019 ist Dank der Förderung durch die SKala-Initiative am 01.04.2019 die **RespektAkademie** an den Start gegangen. Dieses Projekt baut auf den Erfahrungen der „Ausbildung zum RESPEKTFREUND“ auf, die bisher vom Projekt BEispielhaft realisiert wurde. Durch die Förderung kann die Arbeit im Sozialraum um den Kottbusser Tor intensiviert werden und die GSJ als Organisation in den Bereichen Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung gestärkt werden.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BfJ erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 8 Standorten. In Zusammenarbeit mit der Polizei, Schulen und Sportvereinen werden benachteiligten Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen vermittelt und Beratung und Vermittlung realisiert. Insgesamt wurden 11.782 (Vorjahr: 11.763) Angebotsstunden durchgeführt und 60.620 (Vorjahr: 64.781) TeilnehmerTage erreicht.

Im Rahmen der 2018 unter der Leitung der Senatsjugendverwaltung neu konstituierten **KICK-Steuerungsgruppe** wurde im Laufe des Jahres 2019 die konzeptionelle Ausrichtung des KICK-Projektes gemeinsam mit Vertretern von Sen BfJ, SenInnSport, Berliner Polizei, Sportjugend und Evangelische Hochschule aktualisiert. Der Konzeptentwicklungsprozess soll in 2020 abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für „**ankommen – KiezSport mobil**“. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen.

Aufgrund der Flüchtlingssituation erfolgte im Rahmen der „Sofortmaßnahmen“ der Senatsverwaltung seit September 2015 eine Erweiterung auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. Darüber hinaus wurden im Rahmen einer Auftragserweiterung von Sen BfJ seit Juni 2016 von „ankommen“ sportbetonte Angebote zunächst in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld und nunmehr berlinweit mit weiteren Kooperationspartnern durchgeführt.

Beauftragt durch bezirkliche Sofortprogramme realisierten die SportJugendClubs Marzahn und Wildwuchs in Spandau und das SportJugendBildungsZentrum Lücke in Lichtenberg zusätzliche bewegungsorientierte **Angebote für junge Geflüchtete**.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden durchschnittlich 10 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** unter 27 Jahre betreut.

Im Rahmen des Programms „**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**“ von Sen BfJ und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgte eine Zuwendungsförderung über die Programmagentur Stiftung SPI für Sozialarbeit an Grund-, Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeiter/innen leisten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrkräfte, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein. Die GSJ realisiert aktuell an 29 Standorten Schulsozialarbeit.

Mit der Einführung der integrierten Sekundarschulen gelang die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes**. Insgesamt bestehen Kooperationen mit 16 Schulen. An diesen Standorten erfolgten Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags, leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen.

Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an 10 Schulen mit angestelltem Personal tätig.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung erfolgt seit 2010 die Arbeit des integrativen Projekts „**BEispielhaft**“ Bildung – Engagement – Integration, das am Standort des SBK NaunynRitze in Kreuzberg angesiedelt ist.

In 2019 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit durch **bezirkliche Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau, KiezWork Spandau sowie Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz

- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro,
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Geschlechtersensible Jugendarbeit und Gewaltprävention

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt und Angebote der Kompetenzförderung realisiert. Zusätzlich gab es einen Auftrag im Bereich Fallunspecifische Angebote (FuA).

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2019 am Standort Hippelstraße fortgeführt. Bei den Externenprüfungen zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses konnten bei Neukölln-Aktiv 89% (Vorjahr 88%) und bei Wild-Aktiv 90% (Vorjahr 80%) erfolgreiche schriftliche und mündliche Prüfungen aller angemeldeten Teilnehmer/innen erzielt werden.

Das Konfliktlotsenprojekt **Bleib Cool am Pool** wird seit 2011 von den GSJ-Projekten KICK Kreuzberg, BElspielhaft, SBK NaunynRitze, Neukölln- und Wild-Aktiv zusammen mit der Berliner Polizei, den Berliner Bäderbetrieben und weiteren Partnern umgesetzt. In den Sommerferien 2019 waren die Konfliktlotsen in Freibädern in den Bezirken Neukölln, Kreuzberg, Pankow und Spandau eingesetzt.

Folgende **Bau- und Sanierungsvorhaben**, bei Weiterbetrieb der jeweiligen Einrichtung, gab es in 2019:

- SBK NaunynRitze: Energetische Komplettsanierung seit 2016 bis voraussichtlich Ende 2020
- SJC Wildwuchs in Spandau: Abriss und Neubau der Einrichtung, Weiterbetrieb in Containern

Im Rahmen des 2017 abgeschlossenen Kooperationsvertrages haben die Evangelische Hochschule Berlin, die Sportjugend Berlin und die GSJ gGmbH die Zusammenarbeit fortgeführt. Studierende haben Projekte besucht und Abschlussarbeiten zur sportorientierten Jugendsozialarbeit verfasst.

c) Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven

Der überwiegende Teil der Handlungsfelder der GSJ sind dem Zuwendungsbereich zuzuordnen. Überschüsse lassen sich erzielen,

- wenn bei Zuwendungen Trägerkosten vereinbart sind,
- im Rahmen von Leistungsverträgen,
- durch Fachleistungstundensätze
- und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Die Verwendung von Überschüssen erfolgt in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren werden Überschüsse für nachfolgende **Aufgaben** verwendet:
 1. Als Eigenmittel zur Sicherung der Projektarbeit
 2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
 3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung und Maßnahmen der Personalführung
 4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
 5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

Das Jahr 2019 schloss bei einem Umsatzvolumen von über 8,9 Mio. EUR mit einem Überschuss von 80.962,96 EUR ab, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung der freien Rücklage und der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Zum 01.11.2010 wurde im Land Berlin der bislang geltende BAT vom TV-L Berlin abgelöst. In der 2011 zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossenen Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze wurde eine weitgehende Anlehnung an den TV-L Berlin realisiert und die Eingruppierungssystematik des TV-L übernommen. Aufgrund der Deckelung der Zuwendungen werden die Vergütungen im Bereich der oberen Entwicklungsstufe begrenzt und der Automatismus von tariflichen Steigerungen ist ausgeschlossen.

Für die Beschäftigten wurde die Begrenzung der Gehaltshöhe von der Entwicklungsstufe 4 auf die Entwicklungsstufe 5 mit Wirkung zum 01.01.2019 für alle Entgeltgruppen erweitert. Damit orientieren sich die Vergütungen der Mitarbeiter/innen noch näher an den geltenden Tarifstrukturen im Öffentlichen Dienst, was für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften von Bedeutung ist.

Gegenüber den Zuwendungsgebern wurde auch in 2019 verhandelt, um die Zuwendungssummen entsprechend den Tarifsteigerungen des TV-L Berlin zu erhöhen. Im Ergebnis konnte zum 01.10.2019 eine **tarifliche Angleichung** umgesetzt werden.

d) Risiken und Chancen 2020

Mit dem im Land Berlin verabschiedeten **Doppelhaushalt 2020/2021** war zunächst von einer stabilen Auftragslage auszugehen.

Durch die ab Februar / März 2020 weltweite **Corona-Pandemie** und den erfolgten Kontaktbeschränkungen waren die Jugendeinrichtungen auch in Berlin Schließungsbeschlüssen unterworfen. Seit Mai 2020 erfolgten schrittweise Öffnungen und Aufnahme ausgewählter Kleingruppenangebote unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Seitens der Zuwendungsgeber gab es sowohl auf Landesebene als auch bei den Bezirken die Zielstellung für die Jugendprojekte, trotz der Kontaktbeschränkungen die Jugendarbeit unbedingt aufrecht zu erhalten und anzupassen, um Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf auch in dieser Situation weiter begleiten zu können. Es wurde im bisherigen Umfang gearbeitet, aber anders gearbeitet. Maßnahmen bezüglich Kurzarbeit waren nicht erforderlich.

Gemäß erster Schätzungen über **Steuerausfälle** und bedingt durch erhebliche **Mehrausgaben** für den Landeshaushalt ist in den nächsten Jahren mit Einsparungszwängen zu rechnen. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den freien Trägern verstärken.

In den Zuwendungssummen vom Land Berlin und den Bezirken sind die jährlichen **Tarifsteigerungen** zumeist anteilig vorgesehen. Für die Gesamtkompensation von Tarifsteigerungen werden zusätzliche Mittel benötigt. Bisher gelang es überwiegend, dass diese zusätzlichen Mittel im laufenden Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt werden.

Einige **bezirkliche Jugendämter** haben die Aufgaben der praktischen Jugendarbeit, die bislang noch vom öffentlichen Träger durchgeführt wurden, generell oder überwiegend an freie Träger übertragen. Dieser Prozess wird von den Bezirken, die noch Jugendarbeit mit eigenen Mitarbeiter/innen durchführen, nicht fortgeführt. Mit weiteren Übertragungen von Einrichtungen an freie Träger ist aktuell nicht zu rechnen.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. Für den Doppelhaushalt 2020/2021 ist der stufenweise Ausbau des Landesprogramms vorgesehen. Weitere Stellen an Schulen werden geschaffen, so dass auch in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Aufträgen für die GSJ gerechnet werden kann.

Eine zentrale Entwicklungsaufgabe sowohl für den Sport als auch für die Jugendsozialarbeit ist die Anbindung ihrer Angebote an Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule. Die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK sind weiterhin aufgefordert, mit Schulen aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenzuarbeiten und die Vernetzung mit Sportvereinen im jeweiligen Sozialraum zu intensivieren.

Ambulante Hilfen zur Erziehung werden von der GSJ in Spandau in der Bezirksregion 2 durchgeführt. Auch während der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Coronapandemie zählte dieses Angebot zu den systemrelevanten Aufgaben der Jugendhilfe. Im Laufe der letzten zwei Jahre ist eine stabile Auftragslage zu verzeichnen. Wirtschaftliches Ziel bleibt die vom Jugendamt gegebene Absichtserklärung, dass die Schwerpunktträger mit einem regelmäßigen Volumen von 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei Zuwendungen und Leistungsverträgen Kürzungen bei geförderten Projekten möglich sein können. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass aber auch neue Aufträge vergeben werden. Insgesamt ist von Stabilität und ggf. behutsamer Steigerung auszugehen.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlin beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind mittlerweile erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind begrenzt. Dennoch gelingt es aktuell, dass an den Standorten Wildwuchs in Spandau und NaunynRitze in Kreuzberg die Einrichtungen bei laufendem Betrieb (teil-)saniert werden.

Zu den fachlich-inhaltlichen Schwerpunkten in nächster Zeit zählen

- die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Sport und Bildung,
- die weitere Etablierung der GSJ als Mitglied der Großfamilie des LSB
- und die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen.

Berlin, 04.06.2020

Frank Kiepert
Geschäftsführer

Anita Reindl
Geschäftsführerin